

Geschäfts-Bericht

des Uhrmacher-Gehilfen-Vereins „Grossmann“, Hannover.

Viertel-Jahres-Bericht vom 1. Januar 1892 bis 1. April 1892.

Der Verein trat in das neue Vereinsjahr unter sehr günstigen Bedingungen ein; der Besuch der Versammlungen war sehr gut zu nennen, in denselben wurden ab und zu interessante Themata behandelt, so dass ein augenscheinlich grösseres Interesse für die Vereins-Angelegenheiten sich kund gab.

Die Geschäftsführung wurde durch das neue Statut wesentlich erleichtert und in vielen Fällen geklärt, auch der collegialische Geist war vorzüglich, so dass nach Schluss der Verhandlungen die Collegen noch stundenlang in geselliger Weise beisammen blieben.

Die Mitgliederzahl betrug

im Januar 22	hiesige,	3	auswärtige,
Februar 22	"	4	"
März 26	"	4	"

Die Kasse hatte einen Baarbestand am 1. Januar 1892 von Mk. 19,74, die Vergnügungskasse einen solchen von Mk. 15,87.

Die Einnahmen innerhalb der drei Monate betragen Mk. 46,00,

„ Ausgaben „ „ „ „ „ „ „ „ 38,22.

An die Verbandskasse sind abgeführt worden Mk. 29,00.

Im Ganzen sind 12 Vereins- und 3 statutengemäss vorgeschriebene Vorstandssitzungen abgehalten worden.

In der ersten General-Versammlung sind in den Vorstand gewählt worden:

1. Vorsitzender	Böckle,
2. „	Frahmert,
1. Schriftführer	Werner,
2. „	Grauel,
Kassirer	Henningsen,
Bibliothekar	Reinhardt.

Die Bibliothek hat in diesem Vierteljahre wieder 5 Bücher von Collegen zum Geschenk erhalten, wofür den freundl. Gebern auch an dieser Stelle gedankt sei.

Die Bibliothek umfasst 28 Bände; das Inventarium weist 25 No. nach.

Das Schriftführer-Amt weist in seinem Verzeichnisse 47 Eingänge in Correspondenzen und 68 Ausgänge derselben nach, ein Beweis, dass die Mühewaltung eines Schriftführers eine bedeutende ist und wohl werth ist, von den Collegen in richtiger Weise gewürdigt zu werden.

An durchreisende Collegen brauchten in diesem Vierteljahre Unterstützungen nicht gezahlt zu werden.

Vom Collegen Veigel in Lüttich sind unserer Vergnügungskasse 5 Mark geschenkt worden, wofür wir demselben auch an dieser Stelle unsern Dank aussprechen.

Die Kasse ist von den dazu erwählten Collegen Krügels und Opitz geprüft und in bester Ordnung gefunden worden, so dass dem Kassirer Decharge erteilt werden konnte.

Im Januar verlor der Verein ein Mitglied, den Collegen Nowak, durch den Tod. Infolge der uns verspätet zugegangenen Benachrichtigung von seinem Tode war es nur einigen Mitgliedern möglich, dem Verstorbenen durch Theilnahme an der Beerdigung die letzte Ehre zu geben, ausserdem ehrte der Verein den heimgegangenen Collegen durch eine Kranzspende und Todesanzeige im Vereinsorgan.

Am 23. Januar feierte der Verein das Andenken seines am gleichen Tage heimgegangenen grossen Meisters M. Grossmann durch Ansprache und liess durch Freundes Hand auf der Grabstätte desselben einen Kranz niederlegen.

Der 2. Schriftführer Grauel legte am 23. Jan. sein Amt nieder und wurde an seiner Stelle College Krone in statutengemäss vorgeschriebener Weise gewählt.

Das Organ der socialdemokratischen Partei für Hannover und Umgegend, „Der Volks-Wille“, hatte in letzterer Zeit sich des Oeffteren mit unserem Vereine beschäftigt, und da dasselbe bei uns keine Gegenliebe fand, nahm es Veranlassung, in einer, der Tonart dieser Presse eigenen Manier, spöttische Artikel über unsern Verein vom Stapel zu lassen, welche unsererseits eine directe Abfertigung bei der Redaction erfuhren, im Uebrigen aber für die Folge unbeachtet gelassen wurden, was die löbl. Redaction verstanden zu haben schien.

Am 6. Februar veranstaltete der Verein ein kleines Kränzchen in der Tonhalle, welches die Collegen mit ihren Damen bis früh Morgens in heiterer, fröhlicher Weise zusammenhielt. Seitens unseres 2. Vorsitzenden, des Collegen Frahmert, war das Arrangement so getroffen worden, dass für die Kasse eine Ausgabe von nur 4 Mk. entstanden war; dies Ergebniss war für alle Mitglieder ganz besonders ermuthigend, so dass der Vorschlag, ähnliche Vergnügungen öfters zu veranstalten, zwar des Oeffteren gemacht worden ist, ohne ihm indess bis jetzt Folge geben zu können.

Die Ausgaben dafür betragen 34,55 Mk.,

„ Einnahmen „ „ „ 30,55 Mk.

Zu unserer grossen Freude erhielt der Verein am 14. Februar von seinem früheren Kassirer Grosch in Adelaide einen Brief, in welchem er seine glückliche Landung daselbst anzeigt, sowie auch, dass es ihm gelungen, gleich nach Ankunft Stellung zu erhalten. Die Absendung von Verbands-Zeitungen von der Zeit seiner Abreise bis dato soll demselben unseren Dank für sein freundlich bewährtes Andenken bethätigen, auch wir werden des lieben über-

seeischen Collegen stets freundlich gedenken, zumal er sich um unseren Verein sehr verdient gemacht hat.

Am 27. Februar trat College Hut aus unserm Verein infolge Uebernahme seines väterlichen Geschäftes. Wir haben an ihm einen lieben Collegen verloren, der uns durch seine humoristischen Vorträge manche heitere Stunde bereitete.

Von verschiedenen Vereinen sind uns Einladungen zu Festen etc. zugegangen, denen wir wegen der grossen Entfernung oder Unabkömmlichkeit halber nicht Folge leisten konnten, doch haben wir den Vereinen brieflich oder per Telegramm Kenntniss von unserer Antheilnahme gegeben und werden es auch für die Folge so halten.

Um den im Vereins-Statut vorgezeichneten Zielen, die fachliche Ausbildung der Mitglieder zu fördern, näher zu kommen, hat der Verein im Monat Januar einen Cursus für Berechnung von Rad- und Trieb-Grössen, Eingriffs-Entfernungen etc. abgehalten; an demselben beteiligten sich anfangs 6 und am Schlusse desselben 4 Mitglieder.

Ein zweiter Cursus für Constructions-Zeichnen der Gänge etc. ist am 14. März eröffnet worden und haben bis jetzt 6 Zeichen-Abende stattgefunden, an denselben beteiligten sich anfangs 9, augenblicklich 7 Collegen, darunter ein Lehrling. Bis jetzt ist gezeichnet worden der gleich- und ungleicharmige Ankergang mit Spitzzähnen, sowie der gleicharmige Ankergang mit Kolbenzähnen.

Wohl das weitaus grösste Interesse erregte eine am 5. März abgehaltene Hauptversammlung, zu welcher auch die Herren Principale durch Circular eingeladen waren.

Die Tagesordnung lautete:

1. Zweck und Ziele des deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes.
2. Stellen-Vermittlung.
3. 10stündige Arbeitszeit.

Dieser Einladung entsprachen 7 Principale des hiesigen Uhrmacher-Vereins, sowie verschiedene Collegen, welche bisher dem Verein noch nicht angehört.

Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüssung der Gäste durch den Vorsitzenden nahm derselbe zunächst das Wort, um die Gründe mitzutheilen, welche diese Versammlung veranlasst haben.

Auf eine am 3. Januar an den hiesigen Uhrmacher-Verein gerichtete Anfrage, wie sich derselbe zur 10stündigen Arbeitszeit zu stellen gedanke, war bis Ende Februar eine Antwort noch nicht eingelaufen, infolge dessen hätte der Verein sich veranlasst gefühlt, die heutige Versammlung einzuberufen, um durch gegenseitigen Meinungs-Austausch die Frage der 10stündigen Arbeitszeit zu ventiliren.

Kurz nach Versandt der Einladungen zu erwähnter Versammlung ging uns ein Schreiben des hiesigen Uhrmacher-Vereins folgenden Inhalts zu:

Hannover, den 2. März 1892.

Herrn Böckle, hier,

Vorsitzender des Uhrmacher-Gehilfen-Vereins Grossmann.

Auf die Eingabe des Uhrmacher-Gehilfen-Vereins vom 3. Jan. 1892, den 10stündigen Arbeitstag betreffend, theile Ihnen ergebenst mit, dass der Uhrmacher-Verein Hannover, in der General-Versammlung am 23. v. Mts. diese Angelegenheit besprechend, trotz verschiedener Gegenmeinungen, im Allgemeinen Ihrem Wunsche sympathisch gegenüber steht und möglichst Berücksichtigung empfehlend bestimmt wurde, dass jedes Mitglied mit den eigenen Gehilfen darüber zu verhandeln habe.

I. Auftr.: Carl Wilke, Schriftführer.

Infolge dieser Antwort glaubte der Vorsitzende den Punkt 3 der Tagesordnung als erledigt betrachten zu dürfen und wurde nur über Punkt 1 und 2 der Tagesordnung verhandelt.

Zu Punkt 1 der T.-O. gab der Vorsitzende ein Referat, an welches sich eine weitere Discussion nicht anschloss, infolge dessen sprachen College Frahmert und Werner zu Punkt 2, Stellen-Vermittlung.

Diese gab dann auch Veranlassung zu einem lebhaften Meinungs-Austausch und wurde über den Werth, Zweck, Art und Weise dieser Einrichtung längere Zeit debattirt.

Es wurde seitens der anwesenden Principale als eine wesentliche Hauptsache betrachtet, dass ein Gehilfe sich mit Vorlage einer selbst gefertigten Arbeit über seine Leistungen auszuweisen vermöge, also jeder im Besitze einer selbstgefertigten Arbeit sein müsste. (Befähigungs-Nachweis).

Demgegenüber wurde entgegen gehalten, dass die Stellen-Vermittlung noch sehr neu, und man deshalb einen Anspruch auf Vollkommenheit noch nicht machen könne, es jedoch seitens des Verbandes als eine Hauptaufgabe betrachtet werde, sie auf eine solche Höhe zu bringen, dass sie allen gerechten Anforderungen zu entsprechen vermöge. Auch die Vorlage mit den selbstgefertigten Arbeiten lasse gewissen Täuschungen immer noch Spielraum, biete also keine absolute Gewähr und müsste man sich auf beiden Seiten immer mit Vertrauen entgegenkommen.

Bezügl. der Rubrik „Bemerkungen“ im Stellen-Nachweis und des Schwarzbuches wurde seitens der Herren Principale grosse Vorsicht anempfohlen, da bei der meist sehr mangelhaften fachlichen Ausbildung der Gehilfen ein öfterer Wechsel mit den Gehilfen leicht vorkommen könnte, was dann vermuthen liesse, es liege die Ursache des öfteren Wechsels auf Seiten der Principale. Der Vorsitzende theilt mit, dass er hierüber dem Verband berichten